Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht der Großherzoglichen Höhern Bürgerschule zu Baden

1861

urn:nbn:de:bsz:31-287956

Visual Library

Dreiundzwanzigster

Jahresbericht

der

Großherzoglichen

höhern Bürgerschule

zu

Baden.

Als

Einladung

zu den öffentlichen Prüfungen am 16. und 17. August 1861.

Baden.

Druck der Scotzniovsky'schen Buchdruckerei.

g

OZB 224, 23.1861

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Bericht

über den gegenwärtigen Stand der höheren Bürgerschule.

A. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit hoher Genehmigung Großherzoglichen Oberstudienrathes wurde in diesem Jahre ein sechster Jahreskurs eingerichtet und dadurch den Schülern Gelegenheit gegeben, ein weiteres Jahr auf ihre Ausbildung an unserer Anstalt zu verwenden. Diese Einrichtung wird beibehalten werden, wenn sich Zöglinge finden, welche davon Gebrauch machen wollen.

Es ist dadurch den Eltern hiesiger Stadt, welche für ihre Söhne eine höhere Ausbildung wünschen, die Möglichkeit geboten, dieselben ein Jahr länger im elterlichen Hause behalten zu können. Aber auch für diejenigen, die den Abschluß ihrer wissenschaftlichen Bildung in unserer Anstalt finden, sollte die Wohlthätigkeit dieser Einrichtung nicht verkannt werden.

Es ist schon früher ausgesprochen worden, daß der wahre Segen dem Schüler nur aus dem Besuche der oberen Klassen erblühen kann, und daß der Fortschritt in diesen Klassen ein von den früheren Stufen wesentlich verschiedener ist.

Durch fortgesetzte Entwicklung der geistigen Kräfte wird den Gefühlen und Interessen ein anderer Inhalt und eine andere Richtung gegeben. Die zuerst rein sinnlichen Interessen werden zurückgedrängt, beschränkt oder durch den Unterricht völlig umgebildet, die Gefühle werden geläutert und auf Gegenstände gelenkt, die dem Knaben früher unbekannt waren und erst verstandesmäßig aufgefaßt und fest-

gehalten werden müssen, ehe sie für die Bildung des Herzens und Charakters sich fruchtbar machen lassen. Wir legen dabei nicht den höchsten Werth auf die Sammlung von Kenntnissen, nicht auf blos äußeres, gedächtnißmäßiges, sondern auf ein durch eigenes Denken erworbenes Wissen, und auf die daraus hervorgehende geistige Befähigung und Kräftigung des Willens. „Die Grenzen des Gedankenkreises sind auch Grenzen für den Charakter.“ Sowie derjenige, der durch geistige Selbstthätigkeit sich eine Ueberzeugung erworben hat, dieselbe auch in Wort und That vertreten wird, so wird die Art und der Grad der geistigen Bildung unmittelbar bestimmend für die Gefühle, die Interessen und den Charakter des Menschen. Der freie Wille, das höhere oder vernünftige Begehren, welches dem niederen oder sinnlichen entgegensteht und allein durch die Vernunft bestimmt wird, muß das Resultat aller geistigen Thätigkeit sein, und in diesem der Idee unserer Bestimmung entsprechenden Wollen und Handeln kömmt erst das geistige Leben zur Entfaltung seiner höchsten Blüthe. Denken, Fühlen und Wollen bilden den ganzen Gehalt des geistigen Lebens. In den ersten Anfängen des Erkennens muß die Seele sich von außen bestimmen lassen, später hat der Geist bestimmend in die äußere Welt einzugreifen. Den Nahrungsstoff dieses gestaltend in das Leben eingreifenden Geistes bilden aber die Erkenntnisse und die Gefühle. Wie der Körper Nahrung von außen in sich aufnimmt und den Nahrungsstoff sich anbildet, so verhält es sich auch mit dem Geiste; und wie die Organe der Ernährung nur nach und nach fähig werden, aus den kräftigeren Nahrungsmitteln den nährenden Stoff frei zu machen, so kann auch der Geist nur nach und nach durch die Erziehung fähig gemacht werden, aus den Bildungsmitteln sich Bildung selbstständig anzueignen. Eine solche Umänderung im Zöglinge vermag die Erziehung nicht durch einzelne Anregungen zu vermitteln, sondern es muß der Entwicklung des geistigen Lebens, wie der des leiblichen, eine gewisse Zeit gegönnt werden.

Für das niedere Geschäftsleben kann man sich immerhin

mit den durch Erfahrung oder auf mechanischem Wege erworbenen Fertigkeiten zu irgend einem Geschäftszweige begnügen; die jungen Leute aber, welche sich künftig dem höhern gewerblichen Leben widmen wollen, sollen in der höheren Bürgerschule den Grad geistiger Ausbildung erlangen und mit dem Maße von Kenntnissen ausgerüstet werden, daß sie dereinst im Leben ihrem Berufe und ihrer bürgerlichen Stellung in jeder Hinsicht genügen können.

Durch die Errichtung der höhern Bürgerschulen hat der Staat der Familie und Gemeinde die moralische Verpflichtung auferlegt, dafür zu sorgen, daß die Jugend zur segensreichen Wirksamkeit in ihrer künftigen Lebensstellung erzogen werde. Dazu hat die Jugend ein Recht, und Niemand kann der Familie und Gemeinde die Verpflichtung abnehmen, der jüngern Generation in dieser Beziehung gerecht zu werden, man müßte denn diese Gemeinschaften jeder höhern Verpflichtung entbinden wollen.

Möge man sich doch recht klar machen, wie die Vernachlässigung dieser Verpflichtung nothwendig von den nachtheiligsten Folgen begleitet sein wird. Wie bei dem einzelnen Menschen erst mit der Bildung die Zeit des eigentlichen Handelns, nämlich das Anwenden der Bildung kommt, so geht auch in jedem Gemeindewesen, ja bei einem ganzen Volke die rechte Arbeit erst an, wenn die den Verhältnissen entsprechende Bildung in ihm herrscht und alle seine Theile durchdringt. Das Zurückbleiben auf einer niedern Stufe der Bildung hat nothwendig auch zur Folge ein Zurücktreten und Verbleiben auf niederer Stufe hinsichtlich der Geltung und Bedeutung in bürgerlicher und staatlicher Beziehung. Auf der Bildung der Jugend ruht die Zukunft der Gemeinde und des Staates!

Es besuchten in diesem Schuljahre 114 Schüler die hiesige Anstalt; darunter sind 88 Katholiken und 26 Protestanten. Im Laufe des Schuljahres sind 22 Schüler ausgetreten; die gegenwärtige Schülerzahl ist daher 92.

In diesem Schuljahre hatte sich die höhere Bürgerschule eines Besuches des Herrn Oberkirchenrathes Laubis zu erfreuen, welcher als Mitglied des Großherzoglichen Oberstudienrathes die Anstalt vom 4. bis zum 7. Juni d. J. einer aufmerksamen und gründlichen Prüfung unterwarf. Auch Herr Geheimer Hofrath Feldbausch hatte die Güte während seiner Anwesenheit in hiesiger Stadt die Anstalt durch einen Besuch zu erfreuen.

Von den Schülern, welche im Schuljahre 1859 bis 60 die fünfte Klasse besucht haben, ist Einer in eine Gelehrtenschule und Einer in die Kriegsschule übergegangen. Zwei sind in die obere Abtheilung der fünften Klasse eingetreten und die Uebrigen haben sich dem Handelsstande gewidmet.

Die Bibliothek der Bürgerschule erhielt von Frau Geheimrath Bücheler in Lichtenthal:

Topographische Karten des Rheinstroms von Hüningen bis Lauterburg, 17 Blätter.

Von Herrn Octroieinnehmer Schwarz:

Dr. Oettinger, die Vorstellungen der alten Griechen und Römer über die Erde als Himmelskörper. Freiburg, 1850.

Schriftproben der Buchdruckerei des katholischen Bürgerspitals in Mannheim. 1841.

Für diese Geschenke sprechen wir im Namen der Anstalt hiemit den verbindlichsten Dank aus.

B. Gegenwärtiger Personalstand der Anstalt.

Inspector.

Stadtdirector Kuntz.

Vorstand.

Professor Gruber.

Lehrer.

Karl Gruber, Klassenlehrer in V.
Alexander Gehr, Klassenlehrer in IV.
Kaspar Korn, Klassenlehrer in III.
Valentin Stößer, Lehramtspracticant, Klassenlehrer in II.
Franz Xaver Schmid, Klassenlehrer in I.
Joseph Laible, Reallehrer.
Franz Pfeiffer, Hauptlehrer der Gewerbschule.
Stadtpfarrer Hansen für den evangel. Religionsunterricht.
Pfarrverwalter Diez, als kathol. Religionslehrer in IV. u V.
Kaplan Moser, als katholischer Religionslehrer in II. u. III.

Verwaltungsrath.

Stadtdirektor Kuntz.
Professor Gruber.
Bürgermeister Gaus.
Ausschußmitglied Wendelin Zabler.
Xaver Dietrich, als Secretär.

Verwalter des Fonds.

Stadtverrechner Schnepf.

Schuldiener.

Karl Rosaier.

C. Verzeichniß der Lehrgegenstände.

I. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler: a. die Eigenschaften Gottes; die Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt, nach dem ersten Hauptstück des kleineren Diözesan-Katechismus; b. die biblischen Geschichten des alten Testamentes nach Christoph Schmid's Auszuge; c. Gebete für Schule und Haus. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

B. Für die evangelischen Schüler aller Klassen. Obere Abtheilung: Repetition des Katechismus als Vorbereitung auf den Confirmandenunterricht. Repetition der bisher gelernten Lieder; neu gelernt wurden Nro. 67, 293, 479, 491, 27, 91, 137. Es wurden ferner gelesen und erklärt: Die biblischen Geschichten A. T. — Mittlere Abtheilung. Gelernt im Katechismus: Fr. 106 — Ende. Von Ostern an: repetirt von Fr. 1—106. Lieder: mit der oberen Abtheilung. Bibl. Geschichte: ebenfalls.

Untere Abtheilung: Katechismus Fr. 1—53. Lieder und bibl. Geschichte mit den oberen Abtheilungen zusammen. (Hansen.)

2) Deutsche Sprache. a. Der einfache Satz: Unterscheidung der Satztheile und der Wortarten. Die erkannten Satz- und Wortformen wurden an vielen Beispielen mündlich und schriftlich geübt. b. Im „Lesebuch, zusammengestellt durch die Lehrer des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Köln", wurde bis pag. 64 gelesen, das Gelesene zergliedert und theils wörtlich, theils frei nacherzählt. Eine große Anzahl von Lesestücken wurde außerdem schriftlich wiedergegeben. c. Rechtschreibübungen. Wöchentlich 5 Stunden. (Schmid.)

3) Lateinische Sprache. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach Feldbausch's Schulgrammatik. Aus dessen Uebungsbuche wurden die meisten der betreffenden Paragraphen mündlich, einzelne außerdem auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt. Wöchentlich 6 Stunden. (Stößer.)

4) Französische Sprache. Nach Seyerlen's Elementarbuche: Lese- und grammatische Uebungen bis §. 81 incl. Sämmtliche Beispiele wurden mündlich, die deutschen größtentheils auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt und geübt. Einübung der Hülfszeitwörter. Wöchentlich 5 Stunden. (Laible.)

5) Arithmetik. Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen, nach Gruber's Rechenunterricht, §. 1 bis 15. Wöchentlich 4 Stunden. (Schmid.)

6) Geographie. Das Großherzogthum Baden. Wöchentlich 2 Stunden. (Laible.)

7) Zeichnen in Verbindung mit der Formenlehre. Nach Gruber's Raumformenlehre bis §. 8. Zeichnen leichter Figuren und Geräthschaften. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

8) Schönschreiben. Die deutsche Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

9) Gesang. Uebungen in den leichteren melodischen und rhytmischen Verhältnissen, dargestellt in Ziffern und in Noten. Zweistimmige Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

II. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler. II. und III. Klasse gemeinschaftlich: Katechismus (nach Deharbe): Einleitung: vom Ziel und Ende des Menschen; I. Hauptstück: 1.—9. und 10.—12. Glaubensartikel; II. Hauptstück: die 5 ersten der 10 Gebote Gottes. Biblische Geschichte des neuen Testamentes. Wöchentlich 2 Stunden. (Moser.)

B. Für die evangelischen Schüler: Siehe I. Klasse.

2) Deutsche Sprache. a. Lesen. Von pag. 65 bis 151 im Kölner Lesebuche. Erläuterung des Sinnes. Nacherzählen des Gelesenen. b. Vortrag auswendig gelernter poetischer und prosaischer Stücke. c. Rechtschreibübungen. d. Aufsatzlehre: Häufige schriftliche Nacherzählungen, Be-

schreibungen, Vergleichungen. e. Sprachlehre. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen; Kenntniß der Wortarten; das Wichtigste von der Declination und Conjugation. 4 Stunden wöchentlich. (Stößer.)

3) Lateinische Sprache. Die Formenlehre erweitert nach Feldbausch. Insbesondere wurde §. 116 bis §. 199 dazu gelernt. Syntax §. 200 bis §. 241, §. 248 bis §. 251 und §. 259 bis §. 262. Uebersetzung der dazu gehörigen Beispiele im Uebungsbuche bis Nr. 235, theils nur mündlich, theils mündlich und schriftlich; ferner wurden, theilweise memorirt und zurück in's Lateinische übersetzt: einige äsopische Fabeln; aus der römischen Geschichte §§. 443—446 und §§. 458—461, aus den Gesprächen §. 510. Wöchentlich 6 Stunden. (Stößer.)

4) Französische Sprache. In Seyerlen's Elementarbuche wurden die Nummern von 94—176 mündlich, die deutschen auch schriftlich übersetzt und gelernt mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Regeln. Einübung der regelmäßigen und der reflexiven Zeitwörter, sowie der passiven Form. Wöchentlich 5 Stunden. (Laible.)

5) Englische Sprache. In Ahn's praktischem Lehrgange wurden die 72 ersten Uebungsstücke des I. Cursus mündlich, die deutschen theilweise auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt und geübt. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

6) Rechnen. Die Lehre von den gemeinen und zehntheiligen Brüchen. Zweigliedrige Zweisatzrechnungen. Nach Gruber's Rechenunterricht. Wöchentlich 4 Stunden. (Korn.)

7) Geographie. Die Gebirgszüge und Flußgebiete Mitteleuropa's wurden gezeichnet und eingeübt; die deutschen Bundesstaaten Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

8) Naturgeschichte. a. Beschreibung von Repräsentanten aus den Ordnungen der Wirbelthiere; Anreihung der wichtigeren Arten derselben unter Hinweisung auf Lebensweise, Naturell, Nutzen und Schaden. b. Beschreiben und Vergleichen von Repräsentanten mehrerer Pflanzenfamilien. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

9) Zeichnen in Verbindung mit der Formenlehre. Nach Gruber's Raumformenlehre von §. 8—15. Anfangsgründe im Zeichnen von Ornamenten, Landschaften, einzelnen Theilen von Pflanzen und Thieren. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

10) Schreiben. Die deutsche und englische Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

11) Gesang. Die gebräuchlicheren Dur-Tonleitern. Ausweichungen in die Quint und Quart. Dreistimmige Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

III. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler. Siehe II. Klasse.

B. Für die evangelischen Schüler. Siehe I. Klasse.

2) Deutsche Sprache. a. Der einfache Satz mit allen Arten von Ergänzungen und Bestimmungen als Wiederholung; Zusammenziehung und Beiordnung der Sätze; allgemeine Kenntniß des untergeordneten Satzes; Wortbildung. Sprachliche Zergliederung einzelner Lesestücke. b. Lesen, Nacherzählen und Vortrag geeigneter Stücke aus dem Kölner Lesebuche. c. Aufsatz: Nacherzählungen, Beschreibungen, Geschäftsaufsätze, Briefe. Wöchentlich 4 Stunden. (Korn.)

3) Lateinische Sprache. Wiederholung der Formenlehre nach Feldbausch; Nachtrag der früher nicht gelernten wichtigeren Theile; memorirt wurde das Verzeichniß der Perfekt- und Supinstämme im Anhange der Grammatik. Syntax: §. 200 — 306. Uebersetzung der dazu gehörigen deutschen und theilweise auch lateinischen Uebungsbeispiele aus Feldbausch's Uebungsbuche, theils mündlich, theils mündlich und schriftlich. Aus Süpfle's erster Abtheilung wurden 25 ausgewählte Nummern mündlich und schriftlich übersetzt; aus Cornelius Nepos: die Biographien von Epaminondas und Pelopidas; aus Phaedrus: ausgewählte Fabeln des zweiten und dritten Buches. Anknüpfung einer Anzahl von Regeln an die Lectüre. Jede zweite Woche ein Stil. Wöchentlich 6 Stunden. (Stößer.)

4) Französische Sprache. 1. Nach Wiederholung des früher Gelernten wurden in Seyerlen's Elementarbuche die Nummern von 177 bis 228 mündlich, die deutschen außerdem auch schriftlich übersetzt, die über den Nummern stehenden Wörter memorirt und deren Formen erklärt. Gründliche Einübung der transitiven, intransitiven, unpersönlichen und unregelmäßigen Zeitwörter. 2. In Süpfle's Lesebuch wurden die ungeraden Nummern der I. und II. Abtheilung und Nr. 1 und 2 der Theaterstücke mündlich übersetzt und rückübersetzt, die darin vorkommenden Wörter memorirt und Sprechübungen daran geknüpft. 3. Es wurden Stile gefertigt, Phrasen und Gallicismen diktirt und memorirt, und die Nr. 1, 3, 4 und 6 der Poesien vorgetragen. Der Unterricht wurde größtentheils in französischer Sprache ertheilt. Wöchentlich 5 Stunden. (Laible.)

5) Englische Sprache. a. In Ahn's erstem Cursus wurden die Nummern der I. Abtheilung von 73 bis zu Ende mündlich, die deutschen außerdem auch schriftlich übersetzt. Die Regeln der II. Abtheilung (Elemente der Grammatik) wurden im Anschluß an die I. Abtheilung gelernt und geübt. b. In Plate's „Blossoms from the english literature" wurden die ungeraden Nummern der I. Abtheilung gelesen und nacherzählt. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

6) Rechnen. Resolution und Reduction in zehntheiligen Brüchen. Zwei- und mehrgliedrige Zweisatzrechnungen. Zins-, Rabatt-, Termin-, Gesellschafts-, Agio-, Tara-, Gewinn-, Verlust- und Mischungsrechnungen. Die Zweisatz- und Kettenregel. Nach eigenem Lehrbuche. Wöchentlich 4 Stunden. (Gruber.)

7) Geographie. a. Europa; Kartenzeichnen. b. Der Horizont; scheinbare Bewegung der Sonne nebst den daraus resultirenden Erscheinungen; Lehre vom Erdglobus. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

8) Geschichte. Alte Geschichte der geschichtlichen asiatischen und afrikanischen Völker, der Griechen und die der Römer bis Augustus, nach dem Leitfaden von Dr. Joseph

Beck. Zeichnen der betreffenden Karten. Wöchentlich 2 Stunden. (Stößer.)

9) Naturgeschichte. 1. Zoologie: a. Die wirbellosen Thiere in demselben Plane und Umfange wie die Wirbelthiere in der zweiten Klasse. b. Die Lebensorgane des menschlichen Körpers nach ihrem Bau und ihren Funktionen. 2. Botanik: Die Klassen des Linné'schen Pflanzensystems; Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach natürlichen Familien und nach Linné. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

10) Zeichnen. a. Freies: Perspektivisches; Ornamente und Landschaften. b. Gebundenes: Geometrische Constructionen; leichte Curven. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

11) Schreiben. Die deutsche und englische Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

12) Gesang. (Gemeinschaftlich mit der IV. und V. Klasse.) Einübung dreistimmiger Gesänge mit Berücksichtigung der Dynamik. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

IV. Klasse.

1) Religion. (Gemeinschaftlich mit der V. Klasse.) 1. Die Lehre vom Glauben überhaupt, von der heil. Schrift und Tradition, von der Kirche und den Kirchengeboten, von der Gnade, von den h. Sakramenten, von dem Sakramentalien und dem Gebete. 2. Kurzer Abriß der Religionsgeschichte (nach Deharbe.) 3. Kirchliche Hymnen wurden erklärt und memorirt, theils lateinisch, theils deutsch. Lebens-Skizzen von großen heiligen Männern der Kirche. Wöchentlich 2 Stunden. (Diez.)

2) Deutsche Sprache. a. Grammatik: Das Satzgefüge, der mehrfach zusammengesetzte Satz und die Periode, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen im Zergliedern und Bilden von Sätzen. b. Lesen und Erklären von Lesestücken aus dem Lesebuche von W. Pütz; Vortrag von Gedichten. c. Aufsätze, Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Geschäftsaufsätze und Briefe. Wöchentlich 3 Stunden (Gehr.)

3) Lateinische Sprache. Syntax: §. 263 — 485, nach Feldbausch's lateinischer Schulgrammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Beispiele im lateinischen Uebungsbuche von Feldbausch (2. Theil). Aus Süpfle's Aufgaben (I. Theil) wurden die geraden Nummern von 150—222 schriftlich und mündlich übersetzt. Wöchentlicher Stil. Gelesen wurde: Caesar de bello gallico lib. II. und VI. cap. 13—28. Wöchentlich 4 Stunden allein und 2 mit der V. Klasse. (Gehr.)

4) Griechische Sprache. Formenlehre bis zu den Verbis auf μι, nach Feldbausch's Grammatik. Uebersetzung der geraden Nummern von 2—84 in der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle. Wöchentlich 3 Stunden. (Gehr.)

5) Französische Sprache. 1. Die Formenlehre von Kapitel II. bis IX. incl. nach Ahn's Grammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke von 1 bis 188. 2. In Süpfle's Lesebuch wurden in der III. Abtheilung Nr. 1, 2, 3, 4, in der IV. Nr. 3, in der V. Nr. 1, 2, 3, 4, in der VI. Nr. 5, 6, in der VII. Nr. 3, und in der VIII. Nr. 3 und 4 übersetzt, rückübersetzt und nacherzählt. 3. Stile wurden gefertigt, dictirte Phrasen, Gallicismen, Proverbes und Synonymes memorirt und Nr. 5, 8, 9, 10 der Poesie vorgetragen. 4. Gelesen und übersetzt wurde noch: Racine, Athalie, Tragédie en cinq actes. Lehrer und Schüler bedienten sich stets der französischen Sprache. Wöchentlich 5 Stunden. (Laible.)

6) Englische Sprache. a. Grammatik nach Ahn's Lehrgange. b. In Plate's Lesebuch wurden die geraden Nummern der I. und 2, 4, 8 der II. Abtheilung gelesen und theilweise nacherzählt. c. Wöchentlich ein Stil. Beim Unterrichte wurde meistens englisch gesprochen. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

7) Mathematik. a. Rechnen. Vergleichung der badischen Maße, Gewichte und Münzen mit denen anderer Länder. Aufgaben über das specifische Gewicht der Körper, Münzrechnungen und zusammengesetzte Aufgaben verschiedenen Inhaltes. Nach eigenem Lehrbuche.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b. Algebra. Addition, Subtraction, Multiplication, Division und Potenzirung in absoluten ganzen und in entgegengesetzten Zahlen. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Wöchentlich 3 Stunden.

c. Geometrie. Von den Raumgrößen im Allgemeinen. Von der geraden Linie und den Winkeln. Congruenz der Dreiecke mit den sich darauf gründenden Lehrsätzen und Aufgaben. Congruenz der Vier- und Vielecke. Aehnlichkeit der Figuren. Die Lehre vom Kreis. Berechnung des Flächeninhalts der Figuren. Constructionsaufgaben. Wöchentlich 3 Stunden. (Gruber.)

8) Physik. Nach Frick's Anfangsgründen bis zum Schalle. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

9) Geographie. a. Die Welttheile mit Ausschluß von Europa; Kartenzeichnen. b. Mathematische Geographie: Bewegung der Erde um ihre Achse und um die Sonne und die daraus resultirenden Erscheinungen. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

10) Naturgeschichte. 1. Mineralogie: Grundformen der Krystalle, Krystallsysteme; Beschreibung geeigneter Ordnungs- und Familienrepräsentanten; Anreihung der wichtigeren Arten unter Hinweisung auf ihre Benützung. Die in hiesiger Gegend vorkommenden Gebirgsformationen. 2. Botanik: Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems; Uebung im Pflanzenbestimmen nach dem natürlichen System und nach Linné; Zusammenstellung der Pflanzen nach ersterem System. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

11) Geschichte. Gemeinschaftlich mit der V. Klasse, untere Abtheilung. Kurze Uebersicht der Hauptmomente der Geschichte der Römer von den Gracchen bis zum Untergange des weströmischen Reiches und der der Deutschen bis zum Ausgange der Hohenstaufen als Einleitung; ausführlicher die deutsche Geschichte von Rudolph von Habsburg bis zum Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts nach Dr. Jos. Beck's Lehrbuche. Anfertigung historischer Karten. Wöchentlich 2 Stunden. (Stößer.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

12) Zeichnen. a. Freies: Ausführung von Ornamenten, meistens in griechischem, arabischem und gothischem Stil, Landschaften und architektonischen Gegenständen.

b. Gebundenes: Darstellung des Punktes, der Linien, Flächen und Körper nach der rechtwinkligen Projektionsart; Bestimmung der wahren Größe aus den Projektionen; Durchschnitte eckiger und runder Körper durch Ebenen und Aufwicklung der Netze; Maschinenzeichnen; Planzeichnen; Construction der Schatten und Uebung im Tuschen. Die Latein lernenden Schüler 1 Stunde, die andern 4 Stunden wöchentlich. (Pfeiffer.)

13) Gesang. Siehe III. Klasse.

V. Klasse. (Untere Abtheilung.)

1) Religion. Siehe IV. Klasse.

2) Deutsche Sprache und Literatur. Lectüre: Schiller's Gedichte: „Auswahl für die Jugend. Stuttgart bei Cotta 1859", ferner: die poetischen Stücke aus dem Lesebuche von W. Pütz, und Schiller's „Tell". Uebung im Vortrage memorirter Stücke und in freien mündlichen Vorträgen. Die Hauptarten des poetischen Stils und das Wichtigste aus der Verslehre. Aufsätze: Abhandlungen; die einfache Buchführung. Wöchentlich 3 Stunden. (Gruber.)

3) Lateinische Sprache. Wiederholung und Fortsetzung der Syntax bis §. 656, nach Feldbausch's lateinischer Schulgrammatik, mit Uebersetzung der entsprechenden Beispiele aus dem lateinischen Uebungsbuche von Feldbausch (2. Theil). Das Wichtigere aus der Lehre von der Quantität und vom Hexameter. Aus Süpfle's Stilübungen (I. Theil) die Nummern 244—276, mündlich mit der IV. Klasse die geraden Nummern von 150—222. Wöchentlicher Stil. Aus Caesar de bell. gall. lib. V. von cap. 24; Sallut's Jugurtha cap. 5—35; aus Ovid's Metamorphosen die Stücke: I. (die Schöpfung), II. (die Weltalter) und XIV. (Cadmus in Theben), nach Feldbausch's Ausgabe. Wöchentlich 4 Stunden allein und 2 mit der IV. Klasse. (Gehr.)

4) Griechische Sprache. Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre, nach Feldbausch's Grammatik. Aus der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle 111—128; 129—139; 184—193; 255—257. Aus Xenophon's Anabasis lib. I, c. 9 und 10; lib. II cap. 1 und 2. Wöchentlich 3 Stunden. (Gehr.)

5) Französische Sprache. 1. Wiederholung des IX. Kapitels und Memorirung der betreffenden Uebungen, sodann Fortsetzung bis zu Ende in Ahn's Grammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke. 2. Aufsätze; mehrere hundert Phrases, Proverbes, Gallicismes, Synonymes und Homonymes wurden diktirt und zu Conversation verwendet. 3. In Süpfle's Lesebuch wurden die Nummern 5, 9, 12 der III., 7, 8 der IV., 10 der V. und 6, 7, 8 der VI. Abtheilung übersetzt, rückübersetzt und nacherzählt; ferner die Nummern 11—18 nebst diktirten Ergänzungen der IX. Abtheilung übersetzt und memorirt, und die 2 letzten Theaterstücke der VIII. Abtheilung gelesen. Gelesen, übersetzt und nacherzählt wurde noch: Histoire de la première Croisade par Michaud. 4. Stile. Lehrer und Schüler bedienten sich stets nur der französischen Sprache. Wöchentlich 5 Stunden. (Laible.)

6) Englische Sprache. a. Syntax nach Plate's Grammatik. Die Regeln wurden in englischer Sprache erklärt und wiedergegeben. b. Gelesen wurden: II. 7, 9, III. 1, IV. 4 in Plate's Lesebuch, und Shakspeare's Julius Caesar. c. Wöchentlich ein Stil. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

7) Mathematik. a. Rechnen. Münzreductionen nach ihrem Gehalte und nach ihrem gangbaren Werthe; Agioberechnung bei Goldmünzen; Wechselberechnungen; Berechnung von Staatspapieren; das Contocorrent. Vermischte Aufgaben nach eigenem Lehrbuche.

b. Algebra. Das Rechnen mit Potenzen und Wurzeln. Die arithmetischen Reihen der ersten Ordnung und die geometrischen Reihen. Logarithmen. Anwendung derselben auf die Berechnung von Zinseszins, Disconto und die Rentenrechnung. Wöchentlich 3 Stunden.

c. Geometrie. Stereometrie und ebene Trigonometrie mit vielen Anwendungen. Wöchentlich 3 Stunden. (Gruber.)

d. Feldmessen. (Mit der IV. Klasse.) Uebungen mit der Kreuzscheibe, dem Meßtische und der Nivellirwage. Im Sommer in freien Stunden.

8) Physik. Vom Schall, dem Lichte, der Wärme, der Electricität und dem Magnetismus. Wöchentlich 2 Stunden.

9) Chemie. Die wichtigsten Grundstoffe, ihre Verbindung und ihre Anwendung in der Technik, die Zersetzungen der organischen Verbindungen. Wöchentlich 1 Stunde. (Pfeiffer.)

10) Geschichte. Siehe IV. Klasse.

11) Zeichnen. Mit IV.

12) Gesang. Mit III. und IV.

V. Klasse. (Obere Abtheilung.)

1) Religion. Gemeinschaftlich mit der V. Klasse, untere Abtheilung.

2) Deutsche Sprache und Literatur. Gemeinschaftlich mit der V. Klasse, untere Abtheilung.

3) Lateinische Sprache. Wiederholungen aus der Syntax und Fortsetzung derselben (von §. 657) bis Ende, nach Feldbausch's lat. Schulgrammatik, mit Uebersetzung der entsprechenden Beispiele im Uebungsbuche (II. Theil). Stile aus Süpfle's Stilübungen (II. Theil) und nach Dictaten. — Sallust's Jugurtha cap. 1—35. Virgil's Aeneis II. (die schönsten Partieen memorirt). Ciceronis epistolae (nach der Ausgabe von Süpfle): ausgewählte Briefe aus dem 2., 3. und 4. Abschnitt. Wöchentlich 8 Stunden (1 gemeinschaftlich mit der unteren Abtheilung, 2 privatim.) (Gehr.)

4) Griechische Sprache.. Grammatik nach Feldbausch: Wiederholung der Etymologie; der epische Dialect; die unregelmäßigen Zeitwörter; Syntax §. 248—345. — Xenophon's Anabasis lib. I, c. 1—4, 9 und 10; lib. II, c. 1 und 2. Homer's Odyssee I und II (I größtentheils memorirt). Wöchentlich 4 Stunden (1 mit der untern Abtheilung gemeinschaftlich, 1 privatim.) (Gehr.)

5) Französische Sprache. Wie in V. Ferner: L'Avare de Molière.

6) Mathematik. a. Algebra: Die Lehre von den Kettenbrüchen. Combinationslehre. Binomischer und Polynomischer Lehrsatz. Die arithmetischen Reihen höherer Ordnungen; figurirte Zahlen. Bestimmung der mathematischen Wahrscheinlichkeit. Wöchentlich 2 Stunden.

b. Geometrie: Wiederholung der Kreislehre, Stereometrie und ebenen Trigonometrie. Die sphärische Trigonometrie. Wöchentlich 2 Stunden. (Gruber.)

7) Feldmessen. Mit der IV. und V. Klasse, untere Abtheilung.

8) Physik. Mit der V. Klasse, untere Abtheilung.

9) Chemie. Mit der V. Klasse, untere Abtheilung.

10) Geschichte. a. Deutsche Geschichte. Wiederholung der deutschen Geschichte vom 8. Jahrhundert bis zu den Hohenstaufen. Ferner vom westphälischen Frieden bis zum Tode Friedrich's des Großen. b. Französische Geschichte. Von der Reformation bis zu Ludwig XV. c. Englische Geschichte. Von der Reformation bis Georg I. Nach Dr. Jos. Beck's Lehrbuche. (Gruber.)

11) Zeichnen. Mit der IV. und V. Klasse, untere Abtheilung.

Turnen.

In zwei Abtheilungen. Ordnungs- und Geräthübungen. Turnspiele. Wöchentlich 2 Stunden. (Stößer.)

D. Verzeichniß der Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

I. Klasse.

Anstett, Franz, von Baden.
* Asall, Eduard von Baden.
v. Beck, Karl, von Baden.
Becker, Ernst, von Baden.
Bongert, Alexander, von Baden.
Bongert, Franz, von Baden.
Brandeis, Hermann, von Baden.
Eckerle, Alois, von Beuern.
Ernst, Theodor, von Baden.
Faller, August, von Karlsruhe.
Fehnenberger, Emil, von Baden.
Groß, Friedrich, von Beuern.
Hagmann, Joseph, von Bruchsal.
Hartweg, Max, von Baden.
Herz, Karl, von Baden.
Hopp, Karl, von Straßburg.
Huber, Heinrich, von Baden.
Hübschmann, Ludwig, von Mannheim.
* Kah, Adolph, von Baden.
Koch, Wilhelm, von Baden.
König, Ludwig, von Dinglingen.
Letule, Bernhard, von Baden.
Mayer, Ludwig, von Baden.
Pfeiffer, Georg, von Karlsruhe.
Ringholz, Ludwig, von Baden.
* Roser, Christian, von Freiburg.
Schäfer, Georg, von Karlsruhe.
Schnepf, Gustav, von Baden.
Schweizer, Otto, von Baden.
Trapp, Friedrich, von Baden.
Weih, Arthur, von Baden.
Weinacker, Georg, von Scheuern.

Weiß, Camill, von Baden.
Zabler, Ferdinand, von Baden.
* Zimmermann, Albert, von Mannheim.
Zimmermann, August, von Karlsruhe.

Gäste:

Frech, Albert, von Heidelberg.
v. Montherot, Karl, von Madrid.
Stark, Karl, von Kehl.
v. Thielemann, Paul, von Berlin. (40)

II. Klasse.

* Abele, Karl, von Mannheim.
Anstett, Sigmund, von Baden.
Bertsch, Emil, von Baden.
Billmann, Adolph, von Baden.
v. Böckmann, Waldemar, von Berlin.
Broß, Friedrich, von Baden.
* Deeg, Ludwig, von Baden.
Degler, Berthold, von Baden.
Doer, Wilhelm, von Mannheim.
Du Russel, Edmund, von Baden.
Essenwein, Heinrich, von Baden.
Frank, August, von Badenscheuern.
Graser, Alfred, von Baden.
Hammer, Woldemar, von Baden.
Heck, Emil, von Baden.
Klein, Joseph, von Baden.
Lambrecht, Hermann, von Baden.
Lejeune, Eduard, von Antwerpen.
v. Lobstein, Otto, von Stuttgart.
Ludwig, Ferdinand, von Baden.
Mayer, Leopold, von Baden.
Meier, Ernst, von Riegel.
Müllich, Wilhelm, von Karlsruhe.
Mundy, Franz, von Baden.
* Rößler, Ludwig, von Baden.
Schäfer, Friedrich, von Karlsruhe.
* Spörlein, Emil, von Baden.
Stebel, Joseph, von Baden.

Wenz, Ottmar, von Baden.
Zerr, Otto, von Baden.
Ziegler, Anton, von Baden.
* Zipf, Karl, von Karlsruhe. (32)

III. Klasse.

Beck, Julius, von Baden.
Britsch, Emil, von Baden.
* Eichfeld, Rudolph, von Karlsruhe.
* Frank, Hermann, von Baden.
* Grötz, Franz, von Baden.
* Herz, Franz, von Baden.
Hodapp, Otto, von Karlsruhe.
Kah, Heinrich, von Baden.
* Kinnberger, August, von Karlsruhe.
Liebich, Otto, von Baden.
Queny, Paul, von Hanau.
Reich, Mar, von Baden.
Reinholdt, Karl, von Karlsruhe.
* Rheinboldt, Karl, von Ettenheim.
* Schneider, Heinrich, von Baden.
v. Sturmwall, Ferdinand, von Prag.
Thiergärtner, August, von Baden.
Weiß, Hermann, von Baden.
Zabler, Heinrich, von Baden.
* Zahner, Emil, von Geisingen.

Gäste:

Armbruster, Albert, von Waldkirch.
* Walther, Alois, von Sinzheim. (22)

IV. Klasse.

* Beyle, Ferdinand, von Baden.
* Billmann, Karl, von Baden.
Engesser, Hermann, von Karlsruhe.
* Graser, Theodor, von Baden.
Hagmann, Emil, von Kork.
Hotz, Ludwig, von Baden.
Hübschmann, Karl, von Mannheim.
Korn, Anton, von Baden.

Moppert, Karl, von Baden.
v. Röder, Ernst, von Freiburg.
Schmitt, Albert, von Gaggenau.
* Wehrle, Franz, von Baden.
Weis, Camill, von Baden. (13)

V. Klasse. (Untere Abtheilung.)

Beyle, Otto, von Beuern.
Brandeis, Eugen von Freiburg.
Eichfeld, Hermann, von Karlsruhe.
* Graser, Joseph, von Baden.
Walther, Leopold von Baden. (5)

V. Klasse. (Obere Abtheilung.)

Gruber, Florian, von Ettlingen.
v. Röder, Philipp, von Karlsruhe. (2)

Gesammtzahl: 114.

E. Prüfungs-Ordnung.

Freitag, den 16. August.

Vormittags

von 8—9 Uhr: Religion für die katholischen Schüler.
„ 9—9½ „ Deutsch und Latein in I.
„ 9½—9¾ „ Rechnen in I.
„ 9¾—10¼ „ Französisch und Geographie in I.
„ 10¼—11 „ Deutsch und Latein in II.
„ 11—11¼ „ Rechnen in II.
„ 11¼—11¾ „ Naturgeschichte und Geographie in II.
„ 11¾—12¼ „ Französische u. Englische Sprache in II.

Nachmittags

von 2—2½ Uhr: Deutsch in III.
„ 2½—3 „ Französisch in III.
„ 3—3¼ „ Rechnen in III.
„ 3¼—3¾ „ Latein und Geschichte in III.
„ 3¾—4 „ Englisch in III.
„ 4—4¾ „ Naturgeschichte und Geographie in III. und IV.
„ 4¾—5¼ „ Geschichte in IV. und V.
„ 5¼—5½ „ Englisch in IV. und V.
„ 5½—6 „ Physik u. Chemie in IV., V. u. VI.

Samstag, den 17. August.

Vormittags

von 8—9 Uhr: Religion für die evangelischen Schüler.
„ 9—9½ „ Lateinische und griech. Sprache in IV.
„ 9½—10 „ Französische Sprache in IV., V. u. VI.
„ 10—10½ „ Deutsche Sprache und Literatur in IV., V. und VI.
„ 10½—11½ „ Mathematik in IV., V. und VI.
„ 11½—12 „ Latein. u. griech. Sprache in V. u. VI.

Die Prüfung findet im Lehrsaale der I. Klasse statt.

Nachmittags um 3 Uhr:

Schluß-Akt im Rathhaus-Saale.

Vortrag über den Nutzen der Geschichte von Lehramts-practicant Stößer, Gesänge, Declamationen, Schlußrede, gehalten von dem Vorstande der Anstalt, Preisvertheilung.

Sonntag, den 19. August.

Vormittags 7 Uhr: Dankgottesdienst.

Das neue Schuljahr beginnt den 1. Oktober. An diesem Tage, Vormittags 8 Uhr, wird die Prüfung der neueintretenden, sowie auch der nachzuprüfenden Schüler im Schulgebäude vorgenommen. Erstere haben einen Tauf- und Impfschein, Auswärtige außerdem auch einen Heimathsschein vorzulegen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist erforderlich:

1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2) Uebung im richtigen Niederschreiben dictirter Sätze in deutscher und lateinischer Schrift;
3) Kenntniß der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen.

Am 2. Oktober, Morgens 8 Uhr, nimmt der Unterricht seinen Anfang.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE